

NACHRICHTEN_{der}



Folge 1 / März 2021

MONDSEELAND GEMEINDEN

TIEFGRABEN • ST. LORENZ • INNERSCHWAND



Neue Seiten aufschlagen

Die Bürgermeister Andreas Hammerl, Alois Daxinger und Johann Dittlbacher (v. li.) präsentieren die Entwürfe für die gemeinsame Zeitung und die neu gestalteten Drucksorten. Foto: Valentin Weinhäupl

Im Auftritt der Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee werden neue Seiten aufgeschlagen: Gab es bislang nur sporadisch Nachrichtenblätter aller drei Mondseelandgemeinden, ist dies nunmehr die Regel. Der neuen Gemeindezeitung wurde ein - vom Studio Kopfsache entworfenes - Layout zugrunde gelegt, das sich künftig auch in den Drucksorten des Hauses widerspiegelt. Die Leserinnen und Leser finden ausführliche Berichte aus ihren Gemeinden sowie Infos, die ihren Lebensbereich betreffen. Seite 3

In dieser Ausgabe:

- Wirtschaftshof Mondseeland
Seite 2
- Berichte aus Tiefgraben
Seite 4 - 8
- Berichte aus St. Lorenz
Seite 9 - 13
- Berichte aus Innerschwand a. M.
Seite 14 - 17
- Tourismus-Ausblick - Seite 23



Startschuss für den Wirtschaftshof der vier Mondseelandgemeinden



Jürgen Lachinger leitet den Wirtschaftshof



Matthäus Röhleitner



Bernhard Steinbichler



Gerold Klaushofer



Johannes Nußbaumer

Die Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz, Innerschwand und Mondsee haben ihre Bauhöfe im Wirtschaftshof Mondseeland zusammengeführt. Die Grundsatzbeschlüsse wurden bereits 2018 gefasst, im Frühjahr 2021 hat der gemeinsame Wirtschaftshof offiziell seinen Betrieb aufgenommen. Leiter des Wirtschaftshofes ist Jürgen Lachinger, der zuletzt als Projektleiter in den Landgemeinden tätig war und auf mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung beim Land OÖ und der Asfinag zurückgreifen kann. Zentraler Punkt ist der bisherige Bauhof

der Marktgemeinde, die Außenstellen in den drei Landgemeinden bleiben jedoch bestehen. „Gerade im Hinblick auf den Winterdienst sind kurze Wege oftmals wichtig“, sagt Lachinger.

Vom gemeinsamen Wirtschaftshof versprechen sich die Gemeinden einen effizienteren Einsatz des Personals sowie der Gerätschaften. Ein Augenmerk gilt der Digitalisierung, z. B. in Sachen Verrechnung oder Arbeitszeitabrechnung. „Da gibt es sicher Einsparungspotenzial“, ist Lachinger überzeugt.

Fotos: Gemeinde (12),
Foto Humer (1)



Michael Draschwandtner



Georg Speigner



Herwig Schauer



Patrick Hasenöhl

Zahlen & Fakten

Der Gemeindeverband Wirtschaftshof Mondseeland wird von Tiefgraben, Mondsee, St. Lorenz und Innerschwand gebildet. Verbandsobmann ist Bgm. Johann Dittlbacher (Tiefgraben).

Die 13 Mitarbeiter (s. Fotos) des Verbandes betreuen u. a. 100 km Güterwege, 83,5 km Gemeindestraßen, 11 Hektar Parkanlagen- und -flächen, Radwege und Badeanlagen sowie Teile der Wasserversorgung. Dafür stehen ein Dutzend Fahrzeuge (Unimog, Traktoren, Pritschenwagen etc.) zur Verfügung.



Josef Schweighofer



Anton Stabauer



Kris Steinbichler



Reinhold Holzleithner



Geschätzte Gemeindegewissnerinnen! Geschätzte Gemeindegewissner!

Sie halten die erste Ausgabe der gemeinsamen Gemeindezeitung in Händen. Statt in drei getrennten Produkten wird die Leserschaft in Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand künftig in einer Zeitung mit Informationen aus ihren Gemeinden versorgt. Zumindest vier Ausgaben pro Jahr sind geplant, darüber hinaus erscheinen bei Bedarf noch zweiseitige Informationsblätter, wie Sie zuletzt mehrmals im Zusammenhang mit der Corona-Krise versendet wurden. Die grundsätzlichen Überlegungen für eine gemeinsame Zeitung waren vielschichtig. Zum einen geht eine inhaltliche Aufwertung und eine optische Erneuerung mit diesem Schritt einher, zum anderen werden die Produktionsabläufe vereinfacht (Druck und Versand werden ausgelagert, statt drei Ausgaben wird nur noch eine erstellt). Regelmäßige Erscheinungstermine bedeuten Produktionssicherheit für alle Beteiligten im Haus, aber auch all jene, die mit ihren Beiträgen Platz in der Zeitung finden möchten. Eine gemeinsame Zeitung ist ein weiterer Mosaikstein in der langjährigen Geschichte der drei Gemeinden. Knapp 8000 Menschen haben in Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee ihren Lebensmittelpunkt. Gerade in einer Zeit permanenter Nachrichtenüberflutung via TV, Social Media und Internet mit News aus aller Welt sind Informationen aus dem unmittelbaren Lebensbereich, wie sie die Gemeindezeitung bereit hält, ein wichtiger Anker; die Gemeindezeitung ist ein Stück Zuhause, bietet Hilfe und Orientierung in allen Lebenslagen und informiert über (gesetzliche) Neuerungen, die Auswirkung auf unseren Alltag haben. Neben trockenen amtlichen Fakten sind wir auch bestrebt, es ein bisschen „menscheln“ zu lassen und regelmäßig interessante Persönlichkeiten vor den Vorhang zu holen.

Beim Druck setzen die Gemeinden auf Umwelt und Nachhaltigkeit. Die Zei-

tung wird auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt, das heißt, dass die verwendeten Holzprodukte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen stammen. Die von uns beauftragte oberösterreichische Druckerei ist nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens zertifiziert. Die Produktion findet zu 100% in Österreich statt. Darüber hinaus werden künftig über Climate Austria konkrete Klimaschutzprojekte in Österreich unterstützt. Mit der Neuausrichtung der Gemeindezeitung unterstreichen die drei Gemeinden jene Zusammengehörigkeit, die seit mehr als einem Jahrhundert in der Verwaltungsgemeinschaft zum Ausdruck kommt. Ein weiterer Mosaikstein ist die Umstellung der gemeindeeigenen Drucksorten, die ebenfalls ein einheitliches, zeitgemäßes Gesicht erhalten. Abgeschlossen wird das Modernisierungsprogramm beim Außenauftritt mit einem Relaunch der Gemeinde-Homepage (www.tiefgraben.at, www.stlorenz.at, www.innerschwand.at), der in den nächsten Wochen umgesetzt wird. An diesem mit EU-Geldern geförderten Vorhaben beteiligen sich übrigens auch die beiden Irrseegemeinden Zell am Moos und Oberhofen, die Marktgemeinde Mondsee sowie Oberwang. Wir sind überzeugt, dass Ihnen die neue Gemeindezeitung gefällt, ihr Informationsbedürfnis stillt und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Bgm. Johann Dittlbacher (Tiefgraben)

Bgm. Andreas Hammerl (St. Lorenz)

Bgm. Alois Daxinger (Innerschwand am Mondsee)





Malen nach Lust und Laune



Im Malatelier können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Fotos: Kindergarten (2)

Im eigens geschaffenen Malbereich im Kindergarten Tiefgraben lassen die Kinder ihrer künstlerischen Ader freien Lauf. „Der Raum kann wegen Corona zwar nur gruppenintern genutzt werden, ist aber trotzdem stark frequentiert“, berichtet Kindergartenleiterin Regina Kogler.

Das Atelier ist mit großen Malwänden ausgekleidet, an denen sich die Mädchen und Buben ohne Erwartungs- oder Leistungsdruck dem Malen hingeben können. „Jedes Kind entscheidet selbst, was es machen möchte, der Motivauswahl und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt“, berichtet Kogler. Auf diese Art und Weise entwickeln die Kinder Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Gemalt wird im Stehen, auf großformatigen Papierbögen. Eine große Auswahl an Pinseln und Farbbechern ermöglicht allerlei Farbbexperimente.

Kindergarten Tiefgraben, Thalgastr. 7, 5310 Tiefgraben. Tel. 06232 3046. Mail: kiga-tiefgraben@aon.at





Ansicht der neuen Krabbelstube aus Süden, rechts (mit Giebeldach) der bestehende Kindergartentrakt. Plan: DI J. Pfeffer



Krabbelstube: Finanzierung steht, die Ausschreibung läuft

Läuft alles plangemäß, dann fahren im Sommer die Baumaschinen für den Bau der neuen Krabbelstube auf. Nach deren Fertigstellung und Inbetriebnahme im Jahr 2022 wird der ältere Trakt des Kindergartengebäudes saniert. Nach Abschluss des Vorhabens stehen in der Betreuungseinrichtung der Gemeinde Tiefgraben am Standort Thalgaustraße sechs Kindergartengruppen und vier Krabbelstubengruppen offen. „Damit sind wir für die künftigen Herausforderungen bei der Kinderbetreuung gerüstet“, betont Bürgermeister Johann Dittlbacher.

Im Gemeinderat wurde der Finanzierungsplan des Vorhabens mit einem Investitionsvolumen von 2,4 Millionen Euro (netto) beschlossen. Bund und Land steuern aus diversen Töpfen 1,55 Millionen bei, der Eigenmittelanteil der Gemeinde Tiefgraben beläuft sich auf rund 850.000 Euro. Dieser Beschluss war die Voraussetzung dafür, dass das Ausschreibungsverfahren nach dem Bundesvergabegesetz gestartet werden kann. Dieser Prozess dauert mehrere Wochen, noch im Frühjahr sollen die Aufträge für die Fundierung,

die Baumeister- und Zimmererarbeiten nach dem Bestbieterprinzip vergeben werden.

Derzeit werden im Kindergarten Tiefgraben, dessen ältester Trakt in den 70er-Jahren den Betrieb aufgenommen hat, rund 110 Kinder in fünf Gruppen betreut. Kinder im Krabbelstubenalter (1 - 3 Jahre) sind derzeit noch in umliegenden Einrichtungen untergebracht.

TERMINE:

Sprechstunde Bgm. Johann Dittlbacher: Dienstag, 16 - 18 Uhr, Donnerstag, 10 - 12 Uhr. Anmeldung: 06232 2265.

Gemeinderatssitzungen finden am Donnerstag, 1. Juli, und am Dienstag, 14. September, jeweils 19 Uhr, statt.





Auf den Hund gekommen



Rund zwei Dutzend Beutelspender sind im Gemeindegebiet Tiefgraben montiert. Die Wirtschaftshofmitarbeiter (li. Matthäus Röhleitner, re. Gerold Klaushofer) sorgen regelmäßig für Entleerung sowie Sackerl-Nachschub. Foto: Gemeinde

Mehr als 20 Spender für Hundekotbeutel samt dazugehörigen Abfallbehältern sind im Gemeindegebiet von Tiefgraben aufgestellt. Zuletzt wurden zwei derartige Kombi-Behälter in der Mühlendorfstraße sowie

bei der Kreuzung Mondseebergstraße/Güterweg Ebnet befestigt.

Dieses dichte Angebot richtet sich nicht nur an die 230 gemeldeten Hundebesitzer in Tiefgraben, sondern auch an die vielen Besucher aus dem Umland, die ihre Vierbeiner ausführen. Das Aufeinandertreffen von Hundebesitzern mit anderen Freizeitsuchenden bzw. Grundeigentümern läuft allerdings nicht immer friktionsfrei ab. Hundekot auf fremden Grundstücken, achtlos weggeworfene Gackerl-Sackerl und Missachtung der Leinenpflicht bilden den Stoff für Konflikte; die oftmals zu vermeiden wären, wenn folgende Spielregeln eingehalten werden:

- In Ortsgebieten sowie geschlossen bebauten Gebieten mit mind. fünf Häusern gilt eine gesetzliche Leinenpflicht (Öö. Hundehaltegesetz)
- Exkrememente entsorgen, damit sie nicht in den Futterkreislauf von Nutztieren gelangen; auf keinen Fall Hundekotbeutel in Wiesen oder Felder werfen
- Hunde aus Rücksicht aufs Wild im Wald anleinen
- Radfahrer, Läufer oder Skater sollen beim Vorbeifahren bzw. -laufen ihr Tempo verringern
- Kinder darauf hinweisen, Hunde nicht zu bedrängen oder ungefragt anzufassen

Lions, Rotary und Gemeinde helfen



Birgit Reingruber (Präsidentin Lionsclub), Roman Esterbauer (Präsident Rotaryclub) und Bgm. Johann Dittlbacher (v. li.) Foto: Gemeinde

Ein Hilfspaket für eine alleinerziehende Mutter schnürten der Lions Club Fuschlsee-Mondsee, der Rotaryclub Mondseeland sowie die Gemeinde Tiefgraben. Damit ist für den Sohn der Tiefgrabenerin eine qualifizierte Betreuung gesichert.

Der Bub leidet an ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität), seine Betreuung zehrt an den Kräften; andererseits ist die Mutter gezwungen, einem Ganztagesjob nachzugehen, um über die Runden zu kommen. Bis zum Schuleintritt im Herbst wird der Bub an den Nachmittagen von der Caritas Familienhilfe betreut, die dafür anfallenden Kosten werden von den beiden Clubs und der Gemeinde getragen.

„Wir freuen uns, dass wir gemeinsam rasch und unbürokratisch helfen konnten“, betonen Lions-Präsidentin Birgit Reingruber, Rotarychef Roman Esterbauer und Bgm. Johann Dittlbacher.



Wasser marsch! Gemeinde sucht nach neuen Quellen

Wassergenossenschaften, Gemeinden sowie private Brunnen/Quellen sichern die Trinkwasserversorgung in Tiefgraben. Rund 40 Prozent der Einwohner werden aus den Anlagen der Gemeinden Tiefgraben (1200 EW) und Mondsee (450 EW) versorgt, die 14 privaten Wassergenossenschaften liefern das Wasser für rund 2200 Tiefgrabenerinnen und Tiefgrabener (55 % der Bevölkerung). Der Rest der Tiefgrabener versorgt sich aus eigenen Brunnen oder Quellen.

Aufgrund der regen Bautätigkeit neigen sich die vorhandenen Reserven dem Ende zu. Um die Versorgung für zukünftige Vorhaben zu gewährleisten, hat die Gemeinde einen Wasserliefervertrag mit der WG Schlössl unterzeichnet, der Tiefgraben die Nutzung des Überwassers aus dem Reservoir der Schlössl sichert. Mit dieser Wassermenge lassen sich zahlreiche Objekte versorgen. Bis zur tatsächlichen Nutzung sind allerdings noch die technischen Voraussetzungen zu schaffen bzw. die Verträglichkeit mit dem Wasser aus anderen Quellen (Mischwasserüberprüfung) zu untersuchen.

Wasseruhr regelmäßig prüfen

Unabhängig davon wird an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet (Am Irrsee, Tiefgraber, Mondseeburg) nach zusätzlichen Quellen gesucht, die für die Wasserversorgung nutzbar gemacht werden können. Auch eine Kooperation mit einer weiteren Wassergenossenschaft ist im Gespräch.

Bürgermeister Johann Dittlbacher appelliert an die Bevölkerung, die Wasseruhren regelmäßig zu über-



Gerold Klaushofer vom Wirtschaftshof der Gemeinden überprüft die Drucksteigerungsanlage in Guggenberg, wo zur Sicherung der Versorgung eine zweite Pumpe installiert wurde. Foto: Gemeinde

prüfen. So können mögliche Schäden im Leitungssystem oder tropfende WC-Spülungen frühzeitig erkannt und unliebsame Überraschungen bei der jährlichen Abrechnung vermieden werden.

Naturpark vor dem Aufblühen

Die Karte über das künftige Gebiet des Naturparks ist fertig, alle drei Mondseelandgemeinden sind darin aufgenommen: Innerschwand und Tiefgraben beinahe flächendeckend, während St. Lorenz ein paar Lücken aufweist. Im nächsten Schritt wird das Projekt der Landesregierung zur Beschlussfassung vorgelegt, danach folgt die offizielle Vereinsgründung

des „Naturparks Bauernland - Irrsee / Mondsee / Attersee“ sowie die Bestellung der Geschäftsführung und einer Bürokraft. Danach kann es mit der Arbeit für die Region losgehen. Infos gibt es bei ÖR Alois Gaderer (0664 3241566) bzw. den Ortsbauernobmännern in den Gemeinden. www.naturpark-bauernland.at



**NATUR
PARK**

**BAUERN
LAND.**

Irrsee Mondsee Attersee





Feuerwehr Tiefgraben rückte zu 30 Einsätzen aus



Das neue Tanklöschfahrzeug der FF Tiefgraben.

Foto: FF Tiefgraben

1600 Stunden leisteten die 55 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Tiefgraben im abgelaufenen Jahr. „Das sind um 50 % weniger als im Jahr davor, das wird in unsere Vereinsgeschichte eingehen“, berichtet



Kommandant Johannes Schwaighofer (Bild re.) mit Verweis auf die Corona-Pandemie.

Rund 30 Mal musste die FF Tiefgraben zu Einsätzen ausrücken. Gelitten hat wie bei allen anderen Feuerwehren der Ausbildungs- und Übungsbetrieb. „Eine geregelte Arbeit für die aktive Mannschaft oder unsere Jugendlichen war nicht möglich“, hält Schwaighofer fest. Im Ernstfall gab und gibt es für die Feuerwehr aber keine Einschränkungen.

Grund zur Freude gab es mit der Inbetriebnahme des neuen Tanklöschfahrzeuges. Dank eines speziell ausgearbeiteten Übungskonzeptes ist es innerhalb weniger Wochen gelungen, mit dem Fahrzeug vertraut zu werden. Das 29 Jahre alte Vorgängermodell wurde an die Feuerwehr Szany aus Ungarn verkauft. Weitere Infos zur FF Tiefgraben: www.fftiefgraben.at

Agrarfolien-Sammlung 19. Mai

Abgabemöglichkeit für Agrarfolien aus den Mondseelandgemeinden ist am Mittwoch, 19. Mai, 8 - 9 Uhr, bei der **neu geschaffenen Sammelstelle** in Innerschwand, Wangau 34 (neben Holzbau Kreuzer). Bei diesem Termin können auch Netze und Schnüre, getrennt in zugebundenen Säcken, entsorgt werden. Seit drei Jahren dürfen Netze und Schnüre nicht mehr in den Sperrabfall geworfen werden; seither landen diese Materialien immer wieder im Restmüll, was aber zu Komplikationen bei der Verbrennung führen kann. Die Entsorgungsfirma (Buchschartner) ist jedenfalls angewiesen, Restmülltonnen, die Netze oder Schnüre enthalten, nicht zu entleeren.

Schutz vor der Geflügelpest

Die Geflügelpest-Verordnung stuft alle Mondseelandgemeinden als erhöhte Risikogebiete ein. Für Geflügelhalter gelten deshalb strenge Vorschriften, die unter www.land-oberoesterreich.gv.at/246560.htm abrufbar sind. Betriebe mit mehr als 350 Stück Geflügel müssen dieses ausnahmslos in Stallungen bzw. geschlossenen Einrichtungen halten. Für kleinere Betriebe gelten klar definierte Ausnahmen.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz und Innerschwand am Mondsee, Wredeplatz 2, 5310 Mondsee. Tel. 06232 2265

Mail: tiefgraben@mondseelandgemeinden.at
stlorenz@mondseelandgemeinden.at
innerschwand@mondseelandgemeinden.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Johann Dittlbacher, Bgm. Andreas Hammerl, Bgm. Alois Daxinger

Verlagspostamt: 5310 Mondsee

Produktion: Druckerei Haider, 4274 Schönau i. M. Die Zeitung ist auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt, die Druckerei nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens zertifiziert.



Für die neue Straßenbeleuchtung in St. Lorenz wurden verschiedene Leuchtendesigns verwendet; allen gleich ist, dass es sich um stromsparende LED-Lampen handelt. Fotos: Gemeinde

St. Lorenz geht ein Licht auf

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in St. Lorenz ist abgeschlossen. Insgesamt wurden 130 Lichtpunkte (ein Plus von 30) errichtet. In den Ortsteilen Am Höribach, Schwarzindien, beim Kindergarten sowie entlang der B 154 in Scharfling wurden Komplettsanierungen vorgenommen, bei den anderen Straßenzügen teilweise nur der Lampenkopf ausgewechselt. Federführend bei den mehrmonatigen Arbeiten war die Firma Illumina aus Ried i. I.

Die Umstellung auf LED-Technik bedeutet eine jährliche Stromkostensparnis von ca. € 2000. Positiver Nebeneffekt der Stromeinsparung ist eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes von 4,7 Tonnen pro Jahr. Die Steuerung der Beleuchtung funktioniert automatisch, die Lebensdauer beträgt rd. 15 - 20 Jahre.

Notwendig war der Austausch aufgrund des schlechten Zustandes der alten Leuchten. Alte bzw. nicht vorhandene Fundamente, zu kurze Kabel, fehlende Erdungen usw. traten bei den Arbeiten zu Tage. Unter dem Strich wurden rund 210.000 Euro für die neue Straßenbeleuchtung in die Hand genommen; darin nicht inkludiert sind die umfangreichen Eigenleistungen der Bauhofmitarbeiter. Der Bund fördert die neue Beleuchtung mit € 100.000, vom Land kommen ebenfalls bis zu € 50.000.



Markus Lorenz von der Fa. Illumina war für die elektrotechnische Umsetzung der neuen Straßenbeleuchtung verantwortlich. Foto: Gemeinde





Flächenwidmungsplan & ÖEK abgeschlossen

Die Gemeinde St. Lorenz hat die allgemeine Überarbeitung des Flächenwidmungsplans und des Örtlichen Entwicklungskonzeptes abgeschlossen. Das mehrere Jahre dauernde Projekt, bei dem unter anderem die Entwicklung der Wohnbausituation, Siedlungsgrenzen usw. auf Plänen festgehalten und rechtskräftig

von der Raumordnung des Landes OÖ bestätigt wurden, liegt im Bauamt der Mondseelandgemeinden für Bürgerinnen und Bürger zur Einsicht auf.

Antragsteller können sich nach vorheriger tel. Terminvereinbarung (06232 2265 - 18, Hr. Peter Ramsauer) über das Ergebnis informieren.

Klettersteig zum Saisonstart wieder auf Vordermann gebracht



200 m Stahlseil, 70 Klemmen und 50 Anker wurden von den Helfern (im Bild Bergrettungschef Andreas Widloither) bergwärts transportiert. Foto: Gassner

Nach der Sperre in den Wintermonaten ist der Klettersteig Drachenwand seit April wieder offiziell begehbar. Die vergangenen Monate wurden für Sanierungsarbeiten genützt. „Der Klettersteig ist tiptop beisammen, dank zusätzlicher Trittbügel auch etwas leichter geworden“, sagt der Vater des Klettersteigs, Hans Gassner.

200 m Stahlseil, 70 Seilklemmen, 30 Felsanker und 20 Trittanker wurden von der beauftragten Firma verbaut. Dank der Unterstützung der Bergrettung Mondseeland, deren Mitglieder bis zu 35 kg schwere Lasten den Steig hinaufgeschleppt haben, konnte auf den Einsatz eines Hubschraubers verzichtet und somit tausende Euros gespart werden. Sicherer wurde auch der Abstieg über den Hirschsteig, an dem es immer wieder zu Unfällen gekommen ist. Die Trittleiter wurde näher an den Felsen gerückt, falls notwendig, können sich die Kletterer jetzt auch einhängen.

Dem Klettersteig eilt der Ruf voraus, zu den leichteren zu gehören, entsprechend hoch ist mit 15.000 Begehungen pro Jahr die Frequenz. „Der Klettersteig ist aber nicht leicht. Wenn man einmal drin ist, muss man rauf, es gibt keinen Notausstieg. Und geschafft ist er erst, wenn man wieder im Tal ist“, weiß Gassner, der im Schnitt einmal pro Woche auf der Drachenwand unterwegs ist.

Klettersteig-Parkplatz soll bewirtschaftet werden

Wie die Parkplätze bei den Badeanlagen soll auch jener beim Klettersteig mit einem Parkautomaten ausgestattet werden. Die Einnahmen werden zwischen Grundeigentümer, dem Parkraumbewirtschafter und der Gemeinde nach einem festgelegten Schlüssel aufgeteilt. „Wobei die Einnahmen der Gemeinde zweckgebunden für den Erhalt des Klettersteigs verwendet werden“, wie Bürgermeister Andreas Hammerl feststellt.



Unterstand für Fahrräder und Mülltonnen beim AGW

Ein Unterstand für Fahrräder und Mülltonnen wurde für die Bewohner des Altersgerechten Wohnens gebaut. Bodenplatte und Dachdeckung haben lokale

Firmen übernommen, für den Endausbau zeichnete der Wirtschaftshof (im Bild Hannes Nußbaumer und Josef Schweighofer) verantwortlich. Foto: Gemeinde

Kindergarten präsentiert sich mit neuer Homepage

Kindergarten und Krabbelstube der Gemeinde St. Lorenz sind ab sofort auch im Internet zu finden. Unter **kikra-stlorenz.jimdofree.com** können sich alle Interessierten ein Bild von der Einrichtung machen. „Unser Internetauftritt im neuen Design ist übersichtlich gegliedert und bietet allen Besuchern umfangreiche Informationen über unsere Arbeit“, freut sich Kindergartenleiterin Andrea Gratzl. Über Anregungen und Anmerkungen sei man ebenso dankbar wie für Lob oder Kritik, sagt die Kindergartenleiterin.



Stellenausschreibung Kindergartenpädagogin

Die Gemeinde St. Lorenz schreibt die Stelle einer/s Kindergartenpädagogin/en aus. Die Stelle ist befristet als Karenzvertretung und ehest möglich zu besetzen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Stunden. BewerberInnen müssen die im Oö. Gemeindebedienstetengesetz 2001 sowie die im Oö. Kinderbildungs- und Betreuungs-Dienstgesetz geforderten allgemeinen und besonderen Aufnahmevoraussetzungen erfüllen. Schriftliche Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind bis spätestens Freitag, 2. April 2021, beim Gemeindeamt St. Lorenz, Wredeplatz 2, 5310 Mondsee (stlorenz@mondseelandgemeinden.at), einzubringen. Für Auskünfte steht Kindergartenleiterin Andrea Gratzl (Tel. 06232 22074, vormittags) zur Verfügung.





Zusätzlicher Platz fürs Gemeindeamt

Zusätzliche Büro- und Besprechungsmöglichkeiten wurden im ehemaligen Geschäftslokal an der Südwest-Front des Gemeindeamtes geschaffen. Das seit 2016 bestehende Mietverhältnis wurde beendet und das knapp 30 Quadratmeter große Lokal in Eigenregie - im Bild Wirtschaftshofmitarbeiter Georg Speigner - adaptiert. Der Raum trägt dazu bei, die akute Platznot im Gemeindeamt zu lindern. Foto: Gemeinde

Neues aus dem Gemeinderat

Der Rechnungsabschluss 2020 brachte ein Ergebnis von rund 529.000 Euro. Dieser Betrag ergibt sich aus Corona-Hilfen (€ 104.000), Landesgeldern für das TLFA der FF St. Lorenz (€ 150.000) sowie dem Umstand, dass die Sanierung des Güterweges Mooshäusl (€ 250.000) von 2020 ins Jahr 2021 verschoben wurde. Heuer soll es mit dem Vorhaben endlich klappen. In den Gesprächen mit einem betroffenen Grundeigentümer habe man Fortschritte erzielt, ist Bgm. Andreas Hammerl zuversichtlich.

Unimog, Pritschenwagen, Schneepflug und sons-

tige Gerätschaften wurden in den neu gegründeten Wirtschaftshof Mondseeland (s. Seite 2) eingebracht. Ebenfalls Thema in der jüngsten Gemeinderatssitzung war der Erhaltungsbeitrag an den Wegeerhaltungsverband, der knapp € 20.000 ausmacht, sowie der Interessentenbeitrag an die Wildbach- und Lawinenverbauung (€ 36.838).

Teil der Tagesordnung war die Erweiterung der Bauhofremise in Keuschen, die als Außenstelle des Wirtschaftshofes Mondseeland erhalten bleibt und an moderne Erfordernisse angepasst werden soll.

Golf-Saison hat wieder begonnen

Vor wenigen Tagen hat der GC Am Mondsee den Spielbetrieb 2021 aufgenommen. Damit ist der Rundweg, der von vielen Spaziergängern im Winter benützt wird, nicht mehr begehbar. Infos: www.golfclubmondsee.at

Einwohnerzahl stagniert

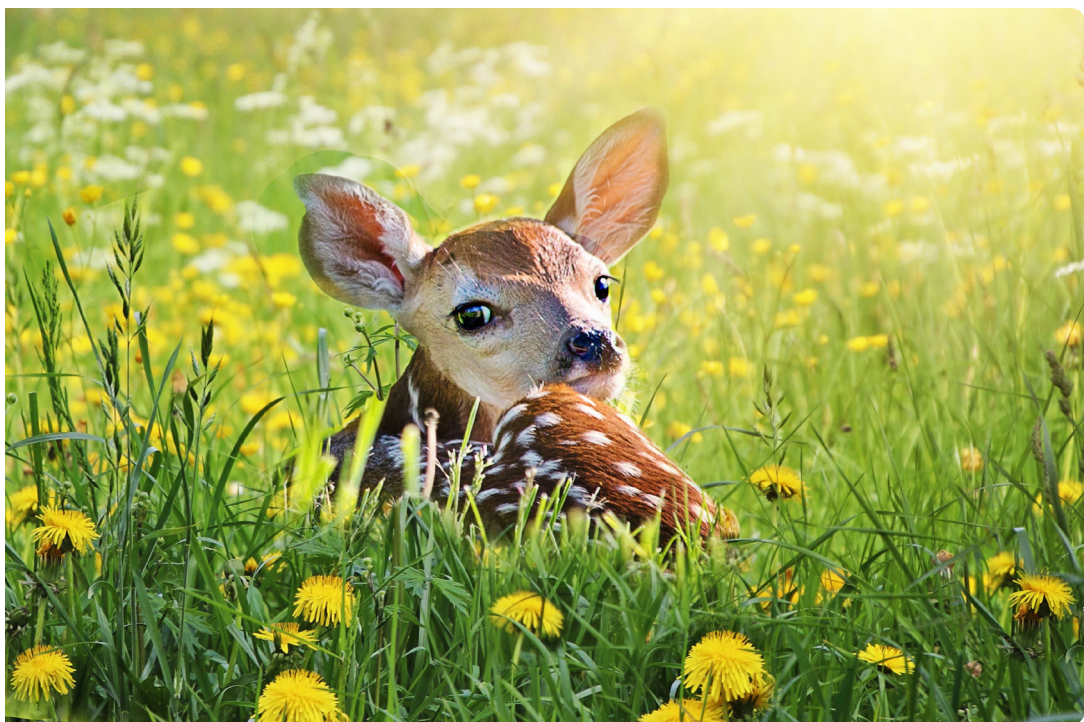
2527 Einwohner mit Hauptwohnsitz waren per 1. 1. 2021 in St. Lorenz gemeldet, das sind um vier mehr als 2020. Um den gleichen Wert stieg die Zahl der Haushalte mit Hauptwohnsitz (von 977 auf 981). Im Vorjahr wurden lediglich 15 Geburten verzeichnet, das sind fast 50 % weniger als im Jahr davor (28). Nahezu unverändert blieb die Zahl der Sterbefälle, sie betrug 12 (2019: 13). Insgesamt leben in den vier Mondseelandgemeinden 11.731 Personen.



Die Jägerschaft appelliert, aufs Wild Rücksicht zu nehmen

Das Frühjahr ist Brutzeit für viele Wildtiere, Rehe, Hasen und Füchse bekommen zwischen April und Mai Nachwuchs. Im Hinblick auf den Lebensraum des „Kindergartens“ ersucht die Jägerschaft, beim Aufenthalt im Wald Rücksicht auf die Jungtiere zu nehmen.

Dazu zählt, den Wald in den Morgen- und Abendstunden zu meiden, weil das Wild bevorzugt in der Dämmerung unterwegs ist. Weiters appelliert die Jägerschaft an alle Hundehalter, ihre Vierbeiner an die Leine zu nehmen. Aufgeschreckte Wildtiere flüchten, laufen auf Straßen und verursachen dadurch Unfälle. Trächtige Rehe können wegen des Schocks sogar ihr Kitz verlieren. „Uns ist bewusst, dass es gerade in Corona-Zeiten viele Menschen in den Wald zieht. Aber auch das Wild benötigt Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten“, hofft Jagdleiter Hannes Stabauer auf die Vernunft der Erholungssuchenden.



Corona hatte zur Folge, dass das alljährliche Jagdessen für die Grundbesitzer ausgefallen ist. „Deshalb bedanken wir uns auf diesem Weg für die gute Zusammenarbeit“, sagt Jagdleiter Stabauer.

Foto: pixabay/Wellington

Motorrad-Treffen mit Segnung



Pfarrer Ernst Wageneder nimmt die Segnung vor. Foto: privat

Am Sonntag, 2. Mai, findet am Parkplatz des Badeplatzes Schwarzdien die Motorrad-Segnung statt. Ab 10 Uhr laden die Veranstalter zum Frühschoppen, um 11.30 Uhr erteilt Pfarrer Dr. Ernst Wageneder den Zweiradbegeisterten den Segen. Die Veranstaltung findet, sofern es die Corona-Richtlinien zulassen, bei jeder Witterung statt. „Der Reinerlös wird für einen karitativen Zweck gespendet“, sagt Andi Huber vom Organisationsteam.

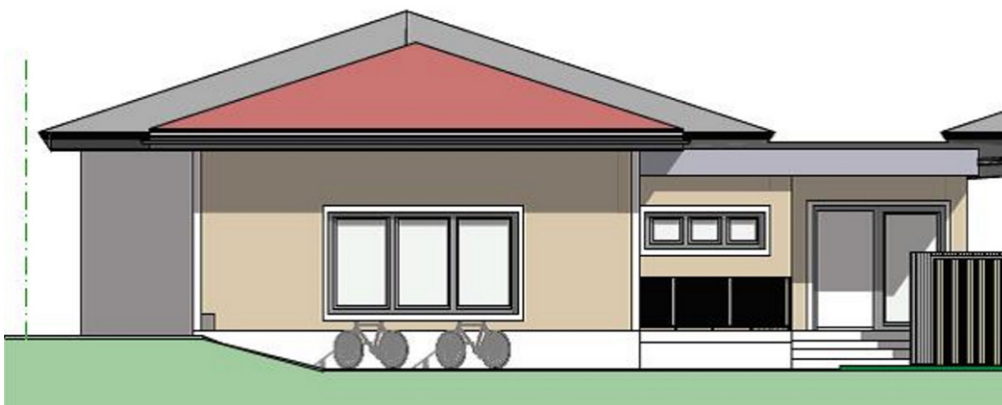
FF-Fest erneut verschoben

Corona durchkreuzt die Pläne der FF St. Lorenz betreffend Feuerwehr-Fest auch heuer. „Wir haben uns sehr auf das Fest gefreut, aktuell ist an eine Durchführung aber nicht zu denken“, berichtet Kdt. Manfred Kerschbaumer. 2022 soll ein neuerlicher Anlauf unternommen werden. Anlass für das Fest ist die Segnung des neuen Löschfahrzeuges, das im Vorjahr in Dienst gestellt wurde.





Bürgermeister Alois Daxinger (re.), Vizebgm. Josef Edtmayer (li.) und Ausschussobfrau Gabi Mayr (Mitte) nehmen den Spatenstich für die Krabbelstube vor.



Nach dem Spatenstich sind die Baumaschinen aufgefahen (Bild oben). Und so sieht die Krabbelstube nach Fertigstellung aus (Bild unten). Fotos: Gemeinde, privat, EbnerBau

Betreuung für die Kleinsten

In Krabbelstuben werden Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten betreut. Die Mindestzahl an betreuten Kindern je Gruppe beträgt lt. Oö. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sechs, die Höchstzahl ist 10, wenn alle Kinder die Einrichtung an fünf Tagen pro Woche besuchen. Einzelne Plätze können zwischen Kindern auch aufgeteilt werden („Platz-Sharing“).

Krabbelstuben sind kostenpflichtig. Der Mindesttarif beträgt ab Herbst € 52, der Höchstarif € 189 (bis 30 Wochenstunden) bzw. € 250 (mehr als 30 Wochenstunden) pro Monat. Berechnungsgrundlage ist das Familieneinkommen. Besucht ein Kind die Krabbelstube nur 2 oder 3 Tage pro Woche, gilt ein reduzierter Tarif. Eingehoben werden zudem die Kosten fürs Mittagessen (€ 3,20) und ein Werkbeitrag. Ab dem vollendeten 30. Lebensmonat ist der Besuch einer Krabbelstube kostenfrei.

Voraussetzung für die Aufnahme eines Kindes ist, dass die Erziehungsberechtigten einer Arbeit nachgehen, arbeitsuchend sind oder sich in Ausbildung befinden.



Spatenstich für die Krabbelstube, die Betreuung startet im Herbst

Das Kinderbetreuungsangebot in der Gemeinde Innerschwand am Mondsee wird ausgebaut. Kürzlich erfolgte der Spatenstich für eine Krabbelstube, die bereits im Herbst in Betrieb gehen soll. Die eingruppige Einrichtung wird im Anschluss an den bestehenden Kindergarten gebaut.

Dass Bedarf an einer Betreuung für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren besteht, belegen die Anmeldungen. „19 Erziehungsberechtigte haben sich gemeldet, um ihr Kind betreuen zu lassen, so viele Plätze stehen allerdings nicht zur Verfügung“, stellt Alexandra Fasching, die vom Kindergarten als Leiterin in die Krabbelstube wechseln wird, fest. Geöffnet ist die Krabbelstube von 7 - 14 Uhr (Montag bis Donnerstag), die Freitagszeiten werden entsprechend den Bedürfnissen der Eltern noch festgelegt.

Rund 20 Jahre nach dem Bau des Kindergartens und

dem Start der Nachmittagsbetreuung (2015) wird das Betreuungsangebot vervollständigt, betont Gabi Mayr, Obfrau des Kindergartenausschusses. Die Gesamtkosten für die neue Krabbelstube sind mit knapp 420.000 Euro (netto) angesetzt, wovon der Großteil aus Landes- und Bundestöpfen - diese Mittel fließen 2021 und 2022 - aufgebracht wird. „Der Eigenmittelanteil der Gemeinde beträgt nur 34.000“, berichtete Bürgermeister Alois Daxinger bei der Beschlussfassung des Finanzierungsplanes im Gemeinderat. In dieser Sitzung wurde der Auftrag zur Errichtung an die Fa. Ebner Bau vergeben; vorausgegangen war eine Ausschreibung nach den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes.

Infos zur neuen Krabbelstube bei Alexandra Fasching, Tel. 06232 36430; Mail: kigablau-innerschwand@mondseelandgemeinden.at



Kindergartenkinder und die zukünftige Leiterin der Krabbelstube, Alexandra Fasching (li.), halfen beim Spatenstich kräftig mit.





Fasziniert vom Phänomen Licht



Inge Dick. Foto: Herman Seidl

INGE DICK

ist in Wien geboren (15. 1. 1941) und aufgewachsen, seit 1984 lebt und wirkt sie in Innerschwand am Mondsee. Von Mutter (Grafikerin & Malerin) und Vater (Architekt) hat sie künstlerisches Talent in die Wiege gelegt bekommen. Dick ist vielfache Preisträgerin, erst kürzlich wurde sie mit dem Heinrich-Gleißner-Preis in der Kategorie Foto ausgezeichnet.

Bis zum 18. Juni sind in St. Virgil in Salzburg (www.virgil.at) Zeichnungen und Fotografien von Inge Dick ausgestellt, dann folgen Ausstellungen in Ingolstadt und 2022 im Lentos in Linz. Mit ihren Werken ist sie im In- und Ausland vertreten, u. a. im Guggenheim Museum New York. 2019 gewann sie den Wettbewerb für die Gestaltung der Innenräume am neuen Terminal 1 am Flughafen München.

„Ich möchte Malerin werden.“ Schon im Kindesalter war für Inge Dick klar, in welche Richtung sich ihr Leben entwickeln würde. Nach Besuch der Modeschule und Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien widmete sich die Künstlerin bereits in den 1970er-Jahren der Fotografie. Im Zentrum stand das Sichtbarmachen der sich ändernden Lichtverhältnisse im Lauf eines Tages.

Zunächst nutzte sie die Technik der Polaroids, um sich nach deren Ende der Digitalfilmerei zuzuwenden. 2010 entstand „blau. unendlich“, für den auf dem Gipfel des Sonnblicks (3106 m) über 24 Stunden die Veränderungen am Himmel dokumentiert und anschließend ausgewählte Farbsequenzen aneinandergereiht wurden. Entstanden sind dabei

Bilder, die die Abfolge der Lichtfarben sichtbar machen. „Entscheidend ist für mich nicht die Schärfe eines Fotos“, so Dick, „sondern wie sich die Farbe mit der Intensität des Lichtes verändert.“

Inspiziert wurde Dick in ihrer Arbeit von den einzigartigen Lichtverhältnissen am See. „Das Wasser spielt eine besondere Rolle, das Licht wird vielfältiger und intensiver, abhängig davon, was am Himmel passiert.“ Künstlerische Spuren hat Inge Dick auch in ihrer Heimatgemeinde Innerschwand hinterlassen. Bei der Kirchenrenovierung in den Jahren 2010/11 hat sie Fenster, Altar und Ambo gestaltet. Vollendet sieht sie ihr Werk aber noch nicht, jedenfalls sollte links neben der Kirche eine Linde gepflanzt werden, um dem Ensemble an Nüchternheit zu nehmen.

Etwas zu tun gibt es ferner im Innenbereich der Kirche. Der Entwurf für den Tabernakel wurde von der Diözese bereits genehmigt, die Umsetzung lässt aber auf sich warten. Damit das Gesamtambiente stimmt, ist aus ihrer Sicht ebenso ein neuer Kreuzweg zu gestalten. „So lange ich noch lebe, möchte ich das machen können“, wünscht sich Dick.



Innerschwand ist schuldenfrei



Im Bereich Güterweg Gluck/Güterweg Voischl wurde Holz geschlägert. Foto: Gemeinde

Genehmigt wurde der Rechnungsabschluss 2020, der für die laufende Geschäftstätigkeit ein Plus von € 122.161 ausweist; dieser Betrag wurde den Rücklagen zugeführt. Das Gemeindevermögen (Gebäude, Straßen, Grundstücke etc.) beträgt 12,5 Mio. Euro. Innerschwand hat im Vorjahr kein Darlehen aufgenommen und ist schuldenfrei.

Traktor, Pritschenwagen, Anhänger und sonstige Maschinen und Gerätschaften wurden mit Gemeinderatsbeschluss in den neu gegründeten Wirtschaftshof Mondseeland (s. Seite 2) eingebracht. Bgm. Alois Daxinger informierte im Gemeinderat darüber, dass die ASFINAG heuer die Bauarbeiten bei zwei Autobahnbrücken im Gemeindegebiet vorbereitet. In den

kommenden beiden Jahren ist die Erneuerung der Rotgrabenbrücke Richtung Salzburg geplant, nach deren Fertigstellung wird in die andere Fahrtrichtung erneuert. Beim Talübergang Wangau wird die Fahrbahn verbreitert, um Platz für Lärmschutzwände zu gewinnen; ein Neubau der Brücke ist lt. Prognose der Asfinag erst in 20 Jahren notwendig.

Im Kreuzungsbereich der Güterwege Gluck und Voischl (s. Foto li.) wurden etliche Bäume gefällt. Diese Arbeiten wurden im Hinblick auf einen Grundkauf getroffen. Die Gemeinde Innerschwand wird die Fläche erwerben, damit der Grund bei allfälligen Straßenarbeiten in diesem Bereich bereits in öffentlichem Eigentum steht.

Einheitlicher Essenstarif

Die Gemeinde Innerschwand bietet in den Räumlichkeiten der Volksschule Nachmittagsbetreuung an. Die Kinder erhalten auch eine Mahlzeit, die in der Küche der Sport-Mittelschule Mondsee zubereitet und von Gemeindemitarbeitern nach Loibichl transportiert wird.

Der Tarif je Mahlzeit wird rückwirkend mit 1. 2. 2021 auf € 3,20 angehoben. Damit gilt in allen Betreuungseinrichtungen in den Mondseelandgemeinden der gleiche Preis.

Wasserrettung barg 21 Personen

56 Einsätze absolvierte die Wasserrettung Loibichl im Jahr 2020, dabei wurden 21 Personen aus einer Gefahrensituation gerettet und ein Dutzend Wasserfahrzeuge bzw. Sachgüter geborgen, berichtet Ortsstellenleiter Michael Pacher. Die meisten dieser Einsätze waren auf plötzlich aufziehende Stürme zurückzuführen. Die Dienststelle der ÖWR Loibichl am öffentl. Badeplatz war im Vorjahr an 50 Tagen besetzt, dabei wurde 119 Mal Erste Hilfe geleistet.

TERMINE

Sprechstunde Bürgermeister Alois Daxinger: Dienstag und Donnerstag, jew. 16 - 18 Uhr, Gemeindeamt (1. Stock): Tel. Voranmeldung unter 06232 2265. Zusätzlich jeden ersten Samstag im Monat von 9 - 10 Uhr im Gemeindehaus Loibichl.

Gemeinderatssitzung ist am Donnerstag, 10. Juni, 19 Uhr.





Termine, Sprechstunden

OÖ. Gesundheitskasse, Außenstelle Mondsee, Kirchengasse 16: Jeden Montag und Mittwoch, 6.45 - 14 Uhr.

Sozialberatungsstelle Mondsee, Ludwig-Angerer-Gasse 3: Montag - Mittwoch sowie Freitag, 8 - 12 Uhr. Tel. Anmeldung unter 06232 27320

Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen, TechnoZ Mondsee: Donnerstag, 15. 4., Donnerstag, 20. 5., Donnerstag, 17. 6., jeweils 8 - 12 Uhr. Terminvereinbarung unter www.svs.at oder Tel. 050 808 808

Öffnungszeiten ASZ Mondseeland, Gewerbe- str. 15: Montag 8 - 13 Uhr, Dienstag und Freitag 8 - 12 und 13 - 18 Uhr, Samstag 8 - 12 Uhr.

NORA, Beratung für Frauen und Familien, Schlosshof 6: Termine nach tel. Anmeldung unter 0664 1050055

NORA-Beratung ist gefragt

671 Beratungen führten die Mitarbeiterinnen des Vereins „NORA - Beratung für Frauen und Familien“ im Vorjahr durch. „Wir helfen in unterschiedlichen, oft schwierigen Lebenslagen“, berichtet Geschäftsführerin Alexandra Raninger. Zu spüren bekommt das Team die Corona-Pandemie, die sich auf das familiäre Zusammenleben auswirkt.

Die Qualität der Beratung ist auch dank privater Spenden möglich. Im Vorjahr unterstützten der Hobbysportler Christoph Ruzicka und die Yoga-Lehrerin Gabi Haslinger den Verein. „Auch die Gemeinden leisten einen wesentlichen Beitrag, betont Obfrau Michaela Langer-Weninger. www.nora-beratung.at

Richtiges Befüllen des Pools

Mit steigenden Temperaturen rückt auch das Thema Pool-Befüllung näher. Schwimmbad-Besitzer werden ersucht, vor Befüllung mit ihrem Wasserversorger Rücksprache zu halten, damit es zu keinen Engpässen bei der Trinkwasserversorgung kommt. Vorzugsweise soll das Befüllen während der Nachtstunden über einen herkömmlichen Gartenschlauch erfolgen.

Anmeldung für Musikschule

Einschreibtermin für das Schuljahr 2021/22 in der Landesmusikschule Mondsee ist von Montag, 26. April, bis Freitag, 7. Mai. Das Sekretariat ist zu folgenden Zeiten besetzt: Montag und Dienstag von 10 - 12 Uhr, sowie Montag und Donnerstag von 14 - 16 Uhr. Je nach Dauer der Unterrichtseinheit und Gruppengröße beträgt die Semestergebühr zwischen € 91,73 und € 299,25. Für Auskünfte steht das Team der LMS unter 06232 2660 zur Verfügung; Infos auch unter www.musikschule-mondsee.at

Familienbund trotzt Corona

Trotz anhaltender Unwägbarkeiten aufgrund der Corona-Pandemie hat das Familienbundzentrum Mondseeland ein Veranstaltungsangebot für die kommenden Monate ausgearbeitet. „Die Gesundheit der Besucher steht bei allem im Vordergrund, trotzdem möchten wir sozialen Austausch und Kommunikation unter Einhaltung der Hygienrichtlinien ermöglichen“, sagt die Leiterin des FBZ, Gabi Mayr. Das Frühjahrsprogramm des Familienbundes finden Sie unter www.familienbund.at/mondseeland

Reparieren statt wegwerfen

Mit einem Reparaturbonus von bis zu 100 Euro für Elektrogeräte möchte das Land OÖ erreichen, dass Ressourcen besser genutzt und Elektroschrott vermieden wird. Gefördert wird die Reparatur von E-Herden, TV-Geräten, Geschirrspülern, Handys, Kühl- und Gefriergeräten sowie Waschmaschinen. Die Richtlinien sowie das Antragsformular finden Sie auf der Homepage des Landes (www.land-oberoesterreich.gv.at/reparaturbonus.htm) eine Übersicht über Fachgeschäfte unter www.reparaturfuehrer.at/ooe



Die Musiktage 2021 stehen im Zeichen des Abschieds

“Adieu, Auryn Quartett!“, heißt es von 27. August bis 4. September bei den Musiktagen Mondsee. Die Herren des Auryn Quartetts verabschieden sich nach 40-jähriger Bühnenlaufbahn aus den Konzertsälen und werden in Mondsee ihre letzten Konzerte spielen. Dafür hat sich das Quartett einige handverlesene Freunde eingeladen, um die verschiedenen Stationen seiner Laufbahn Revue passieren zu lassen. Zu Gast sind u.a. Tabea Zimmermann, Ruth Ziesack, Christian Poltéra, Esther Hoppe, Julian Bliss, Annika Treutler u.v.m. Die künstlerische Leitung liegt ein letztes Mal in den Händen des Auryn Quartetts. Ab 2022 wird Noch-Primgeiger Matthias Lingenfelder die Programmierung des Festivals weiterführen.

Seit mehr als 30 Jahren stehen die Musiktage Mondsee für höchste künstlerische Qualität in intimer, persönlicher Festivalatmosphäre. Das Kammermusikfestival ist vor allem András Schiff zu verdanken: Es war 1989, als der weltberühmte Pianist und Dirigent Mondsee für sich entdeckte und beschloss, hier alljährlich mit den Musiktagen Mondsee einen hochkarätigen Klangzauber zu veranstalten. Ein Festival, das in kürzester Zeit große internationale Bedeutung erlangte: In Mondsee, diesem malerischen Ort mit seiner faszinierenden Geschichte und Tradition, gastierten unter Schiffs Ägide zwischen 1989 und 1998 etwa Cecilia Bartoli, Oleg Maisenberg und Peter Schreier. Nach Julia Stemberger und Christian Altenburger sowie dem unvergessenen Musiker Heinrich Schiff übernahm 2010 das vielfach preisgekrönte Au-



Das Auryn Quartett nimmt Abschied. Foto: Musiktage Mondsee

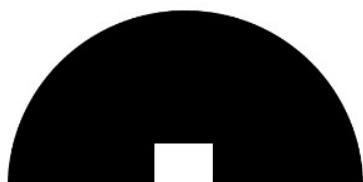
ryn Quartett in Mondsee die künstlerische Leitung. Die Musiktage 2021 stehen unter dem Motto: „Adieu, Auryn Quartett“. Es wird ein musikalisch bewegender Abschied, ein vielstimmiges und vermutlich auch ein wenig melancholisches Lebewohl. Das Auryn Quartett, eines der weltweit führenden Streichquartette, steht daher selbst im Mittelpunkt des heurigen Konzertprogramms. Beginnend mit den Anfängen im Jugendorchester werden verschiedene Aspekte und Stationen dieses wunderbaren Klangkörpers im Rahmen der einzelnen Programme beleuchtet.

Vorverkauf: Tourismusverband Mondsee-Irrsee, Tel. 06232 2270. Info: www.musiktage-mondsee.at

376 Einreichungen für den Lyrikpreis des Mondseelandes

Der Verein „Mundwerk – Literatur im Mondseeland“ hat im Vorjahr wieder eine Ausschreibung für den Lyrikpreis des Mondseelandes initiiert. Die international anerkannte Jury darf sich auf 376 Einreichungen aus dem In- und Ausland freuen. Neben dem deutschsprachigen Raum gab es auch Einreichungen aus England,

Frankreich, Italien, den USA und sogar Uruguay. Die jüngste Bewerberin ist 16, der älteste Teilnehmer zählt 83 Jahre.



Zum 11. Mal wird der mit 7.500 € dotierte Lyrikpreis des Mondseelandes vergeben. Dieser ist aus Mitteln des Landes OÖ und der Mondseelandgemeinden finanziert. Die feierliche Preisverleihung mit Lesung ist im Spätsommer 2021 geplant.

Weitere Informationen finden Sie unter mundwerk.at





Pumpwerk-Sanierung, Erweiterung: Der RHV macht sich zukunftsfit



DI (FH) Markus Langwallner ist neuer Geschäftsführer beim RHV Mondsee-Irrsee. Foto: Gemeinde

RHV Mondsee-Irrsee

Dem Reinhaltungsverband Mondsee-Irrsee gehören die Gemeinden Oberhofen, Zell am Moos, Tiefgraben, Mondsee, St. Lorenz, Inner Schwand und Oberwang an. Die ersten Anläufe zu einer gemeinsamen Abwasserbeseitigung gab es 1963, in seiner derzeitigen Form besteht der RHV seit 1989. Obmann ist Bgm. a. D. Karl Feurhuber.

Die Anlage verfügt über eine Kapazität von 25.360 Einwohner-Gleichwerten. Die Mitarbeiter betreuen neben der Kläranlage in Schwarzindien rund 300 km Leitungen, 8500 Kanaldeckel und 70 Pumpwerke. Im Schnitt werden täglich 4300 m³ Abwasser gereinigt. Das eigene Blockheizkraftwerk erzeugt rund die Hälfte des für den Betrieb notwendigen Stroms. Infos: www.rhv-moir.at

Der Zahn der Zeit macht sich auch beim Reinhaltungsverband (RHV) Mondsee-Irrsee bemerkbar. So sind in den nächsten Jahren die Sanierung zahlreicher Pumpwerke sowie eine Erweiterung der Anlagenkapazität geplant.

Mit der Umsetzung betraut ist DI Markus Langwallner, der als Nachfolger von DI Andrea Mierl die Geschäftsführung übernommen hat. Der Zell am Mooser hat nach seinem Studium an der FH Steyr (Produktion und Management, Schwerpunkt Technologie) und beruflichen Stationen bei doubrava oder der BWT beim RHV angeheuert. Parallel dazu führt er mit Frau und Kindern einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Vermietung und Selbstvermarktung eigener Produkte. Beim Reinhaltungsverband ist er verantwortlich dafür, dass die Abwasserbeseitigung funktioniert. Wichtige Rädchen im RHV-Getriebe sind die 70 Pumpwerke, von denen im heurigen Jahr etliche saniert werden müssen. 1,5 Millionen Euro sind dafür vorgesehen. „Mit der Sanierung wird auch eine Fernüberwachung eingebaut, die eine ständige Kontrolle des Zu- und Durchflusses gewährleistet“, erzählt Langwallner.

In den Jahren 2022/23 steht die Erweiterung auf 31.000 Einwohnerggleichwerte (EWG) auf dem Programm. Derzeit ist die Anlage auf rund 25.000 EWG ausgelegt, in sommerlichen Spitzenzeiten muss der Betrieb die Abwässer von bis zu 22.000 Menschen reinigen, außerhalb der Saison sind es 15.000. Die Mannschaft des RHV Mondsee-Irrsee dürfte ihr Geschäft jedenfalls verstehen, seit vielen Jahren geht sie nämlich als Sieger eines Vergleichs hervor, der die Arbeit der Reinhaltungsverbände in Österreich nach verschiedenen Kriterien bewertet. „Das ist nicht nur eine Bestätigung für die gute Arbeit hier, sondern gibt uns auch die Möglichkeit, Vergleiche mit anderen Betrieben anzustellen“, sagt Langwallner.

Die gesammelten und nach Schwarzindien geleiteten Abwässer werden in Klär- und Belebungsbecken gefiltert und gereinigt und abschließend wieder in den Mondsee eingeleitet. Nach Abschluss der Reinigungsvorgänge erfüllt das Abwasser die strengen, vom Land vorgeschriebenen, Grenzwerte und wird dem Gewässerkreislauf wieder zugeführt.

Regionales Förderprogramm der EU geht in die nächste Runde

LEADER ist seit Anfang der 1990er-Jahre ein EU-weites Förderprogramm für ländliche Entwicklung. Ziele des Programms, welches zu 80 % aus EU-Mitteln finanziert ist, sind u. a., die Lebensqualität in den Regionen zu erhöhen und das Miteinander zu stärken. „Die Ideen für die Projekte kommen von den Menschen aus der Region, der Nutzen bleibt in der Region“, hält Julia Soriat-Castrillon fest; sie ist Geschäftsführerin der Leaderregion Fuschlsee-Mondsee. Für regionale Projektideen stehen bis Ende 2022 weiterhin Fördermittel zur Verfügung. Eine Fortführung des Programms über 2022 hinaus ist gesichert, LEADER bleibt ein fixer Bestandteil des EU-Programms für ländliche Entwicklung. Im Jahr 2021 werden die Regionen mit der Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie starten und die Weichen für die Förderperiode bis 2027 stellen.

Im Bezirk Vöcklabruck sind die LEADER-Regionen Vöckla-Ager, Regatta und Fuschlsee-Mondseeland (FUMO) verankert. Sie sind die Schnittstellen zwischen Ideengebern, regionalen Entscheidungsträgern und den Behörden und helfen den Menschen,



Leo Gander, Julia Soriat-Castrillon und Josef Nußdorfer (v. li.) setzen im Bezirk die Leader-Programme um. Foto: VRVA

ihre Ideen aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Kultur oder Soziales umzusetzen. Die Bilanz der jüngsten Periode 2014 - 2020 kann sich sehen lassen: Mehr als 160 Projekte wurden im Bezirk Vöcklabruck auf den Weg gebracht, Fördermittel von rund 6 Millionen € konnten in den Bezirk geholt werden. Knapp 12 Millionen € an Investitionen wurden dadurch ausgelöst.

Kampf der Wegwerf-Mentalität

„Mitmischen und Aufmischen im Dorf“- Unter diesem Motto steht ein Projekt von Akzente Salzburg, das Jugendlichen Wissen über unser demokratisches System vermitteln und zum Mitgestalten in ihren Heimatgemeinden motivieren soll.



Emilia Purer, Sandra Dörr, Livia Brandmeier und Lena Springl starten das Umweltschutzprojekt. Foto: Emilia Purer

Vier Schülerinnen des BORG Straßwalchen wollen nun im Mondseeland „mitmischen“ und starten mit der Unesco MS und der SMS Mondsee ein Umweltschutzprojekt. Bei diesem Fotowettbewerb dreht sich alles um Verpackungsmüll, der auf kreative Art und Weise wiederverwendet werden soll. Im Projekt „521 – Umweltheld statt Plastikwelt“ soll gezielt auf die Problematik von Verpackungsmüll aufmerksam gemacht werden. Die Zahl 521 steht für die jährliche Menge an weggeworfenen, noch genießbaren Lebensmitteln österreichweit (521.000 Tonnen). Um am Wettbewerb teilzunehmen, müssen die SchülerInnen einen Gegenstand gestalten, mit kreativem Namen versehen und dann fotografisch in Szene setzen. Alle Bilder werden auf einer Plattform veröffentlicht. Unterstützung gibt's vom TechnoZ und der KEM Mondseeland. Infos: www.dasmondseeland.at



TERMINE

Corona bremst Veranstalter ein

Deutlich reduziert hat sich im Zuge der Corona-Pandemie das Angebot bei Veranstaltungen. Traditionelle Anlässe wie Maibaumaufstellen, Frühlingskonzerte oder Feuerwehrfeste fallen aus. Einige Veranstaltungen werden dennoch vorbereitet, ihre Durchführung hängt allerdings von der Corona-Entwicklung und den damit verbundenen rechtlichen Grundlagen ab. Lauffreunde und Naturfreunde arbeiten jedenfalls an der Durchführung der Sportevents im Juni. Der Mondseer **Lauftag** mit Kinderlauf, Halbmarathon, 10- und 5-km-Lauf ist für Samstag, 5. Juni, angesetzt (www.mondseelauf.at). Die Lauffreunde setzen alles daran, den Jubiläumslauf (40. Mal) über die Bühne zu bringen. Das gleiche Ziel verfolgen die Veranstalter des **5-Seen-Radmarathons**, der am 26./27. Juni wieder viele Pedalritter ins Mondseeland bringen soll (www.mondsee-radmarathon.com).

Wein am See von 18. - 20. Juni

Die Seepromenade in Mondsee ist von 18. bis 20. Juni bei „Wein am See“ Treffpunkt für Wein- und Genussliebhaber. Rund 60 Winzer sowie regionale bäuerliche Anbieter werden von den Nachmittagsstunden bis Sonnenuntergang für Gaumenfreuden garantieren.

Veranstaltungskalender April - Juni 2021

Samstag, 1. 5.: 1. Int. Kräuter Frauen Zauber, Kulturgut Höribach, Höribachhof 1, St. Lorenz. Tel. 06232 27585

Sonntag, 2. 5., 10 Uhr: Motorradsegnung Badeplatz Schwarzindien

Mittwoch, 5. 5., 14 Uhr: Wildkräuter Erlebniswanderung in Oberwang; Anmeldung: Tel. 06233 8570

18. - 20. 5. Malseminar „Malaufakt im Garten“, Kunstvilla Mondsee, Tel. 0664 3803131

20. - 24. 5. Mercato Italiano, Marktplatz Mondsee

Freitag, 28. 5., 11 Uhr: Führung durch das Pfahlbau- und Klostermuseum Mondsee, Wredeplatz 1. Anmeldung: 06232 2270 (Tourismusverband Mondsee)

Mittwoch, 2. 6., 14 Uhr: Wildkräuter Erlebniswanderung in Oberwang; tel. 06233 8570

Donnerstag, 3. 6., 18 Uhr: Vater und Tochter laden zum Pilgern im Mondseeland; Tel. 0664 7670135 (Hr. Muhr)

18. - 20. 6.: „Wein am See“, Seepromenade Mondsee. Weinfest mit 60 Winzern.

Freitag, 11., und Freitag, 25. 6., 11 Uhr: Führung durch das Pfahlbau- und Klostermuseum Mondsee. Anmeldung: 06232 2270 (Tourismusverband)

Mag. Reinhard Bell wird neuer Pfarrer in Mondsee



Der Nachfolger von Dr. Ernst Wageneder als Mondseer Pfarrer heißt Mag. Reinhard Bell (Bild li.). Der gebürtige Welser (Jhg. 1963) absolvierte zunächst eine Lehre als Elektrokaufmann. Im zweiten Bildungsweg machte er die Ausbildung zum Lehrer, ehe er 1992 zum Priester geweiht wurde. Derzeit leitet Bell die Pfarre St. Martin im Mühlkreis. Der Abschiedsgottesdienst mit Dr. Wageneder findet am 29. August statt, mit 1. 9. übernimmt Bell offiziell.

Foto: Pfarre St. Martin i. M.

Osterliturgie Pfarre Mondsee

Gründonnerstag, 1. April

8 Uhr Laudes - Morgenlob in der Basilika
16 Uhr Gründonnerstagsfeier für Familien (Basilika)
19 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Basilika)
20.30 - 22 Uhr Anbetung, Petruskapelle

Karfreitag, 2. April

4 Uhr Neun Gänge (Basilika/Petruskapelle)
8 Uhr Trauermesse, Basilika
9 - 19 Uhr Anbetung in der Petruskapelle
15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu, Basilika
19 Uhr Wort-Gottesdienst, Basilika

Karsamstag, 3. April

4 Uhr Neun Gänge, Basilika/Petruskapelle
9 Uhr Trauermesse, Basilika
10 - 17 Uhr Anbetung, Petruskapelle
21 Uhr Auferstehungsfeier, Basilika

Ostersonntag, 4. April

7.45 Uhr Laudes - Morgenlob; Basilika
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Speisenweihe; Basilika
10 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe; Basilika

Ostermontag, 5. April

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst; Basilika
10 Uhr Festgottesdienst; Basilika



Urlaub im Mondseeland steht für intakte Natur und vielfältige Freizeitaktivitäten; mit dieser Kombination punktete das Mondseeland auch im Sommer 2020. Foto: TVB/Valentin Weinhäupl



Tourismusbetriebe blicken dem Sommer zuversichtlich entgegen

Der Dauer-Lockdown schlägt sich bei Hoteliers und Privatvermietern aufs Gemüt, von Resignation merkt Thomas Ebner (im Bild re.) jedoch nichts. „Es ist eine gewisse Ermüdung festzustellen, aber das hält uns nicht davon ab, dem Sommer positiv entgegen zu blicken“, sagt der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mondsee-Irrsee. Diese Zuversicht drückt sich auch darin aus, dass für den Restart Werbemaßnahmen geplant werden, verschiedene Projekte starten und auch mit der Durchführung der ein oder anderen Veranstaltung gerechnet wird, sofern es die rechtlichen Voraussetzungen zulassen“, hält Ebner fest.

2020 hat die Branche vor ungeahnte Herausforderungen gestellt, insgesamt waren die Beherbergungsbetriebe 134 Tage geschlossen. „Trotz des großen prozentuellen Rückgangs bei den Nächtigungszahlen (s. Tabelle unten) ist unsere Region noch mit einem blauen Auge davon gekommen. Oberösterreichweit lag das Jahresminus bei 27,9 %“, zieht der Geschäftsführer den Vergleich. Rund 100.000 Gäste urlauben pro Jahr im Mondseeland, unter ihnen 15.000 Kinder. Rund um Mondsee und Irrsee verdienen 285 aus-



schließlich familiengeführte Betriebe ihr täglich Brot mit Gästen, die in der Region nächtigen. Diese Betriebe schaffen Arbeitsplätze und investieren in die Modernisierung ihrer Unterkünfte. „Davon profitieren wiederum nicht-touristische Unternehmen“, so Ebner.

Nächtigungsrückgänge wie im Vorjahr bekommen auch andere Wirtschaftszweige zu spüren, etwa die Gastronomie, bäuerliche Direktvermarkter, Fleischer oder Bäcker, gibt Ebner zu bedenken.

Die fehlenden Einnahmen erschweren es, die Freizeit-Infrastruktur, die auch den Einheimischen zugute kommt, zu finanzieren. „Dafür müssen Rücklagen, die in den vergangenen Jahren gebildet wurden, aufgelöst werden“, stellt Ebner fest. Trotz allen Widrigkeiten, mit denen die Tourismuswirtschaft zu kämpfen hat, bleibt die Zuversicht: „Wir haben eine intakte Natur, viele Freizeitmöglichkeiten und eine hochwertige Gastronomie. Deshalb sind wir optimistisch, dass der heurige Sommer ähnlich wie jener 2020 wird.“

	Nächtigungen 2019	Nächtigungen 2020	Nächtigungsminus
Tiefgraben	110.814	98.149	- 11,43 %
St. Lorenz	77.068	66.756	- 13,38 %
Innerschwand a. M.	24.018	19.601	- 18,39 %
Mondsee-Irrsee gesamt	319.441	257.114	- 19,51 %





Am 17. April ist Frühjahrsputz an den Bach- und Seeufern

Liegestühle, Surfbretter, Flaschen und Kanister, Reifen und Fahrräder: Bei der Bach- und Seeuferreinigung fallen den Müllsammlern bisweilen echte „Raritäten“ in die Hände. Am Samstag, 17. April, ist es wieder soweit, und hunderte Freiwillige schwärmen aus, um Ufer entlang der Seen und Bäche von Unrat zu befreien. Vorbereitet und getragen wird die Aktion von Umweltausschüssen, Vereinen, Schulen und Feuerwehren. Eingeladen sind alle Interessierten, Infos am Gemeindeamt (Hr. Lettner Tel. 06232 2265- 17).

Die Aktion findet nur statt, wenn es die Corona-rechtlichen Bestimmungen erlauben.



Zahllose Säcke mit Müll werden bei der Aktion gesammelt und entsorgt.

Foto: UYC Mondsee

Das Familienleben meistern

„Soziale Impulse für die Region – Anker sein und Halt geben“: Spätestens seit Corona ist klar, wie wichtig ein soziales Netz für Hilfsbedürftige ist. Die FUMO (www.regionfumo.at) startet deshalb ein Impulsprogramm, das pflegende Ange-

hörige entlastet und Bevölkerung und soziale Akteure vernetzt. In den nächsten zwei Jahren wird ein Workshop- und Vortragsprogramm angeboten, bei dem Themen wie Demenz genauso im Fokus stehen wie Pflege und Betreuung.

Die Auftaktreihe „Meine Familie und ich“ beschäftigt sich mit der Frage,

wie wir den Alltag meistern, ohne dabei selbst auf der Strecke zu bleiben. Folgende Veranstaltungen, jeweils im FBZ Mondseeland, Schlosshof, finden statt:

Dienstag, 4. 5., 19 Uhr: „Familie im Stress“. Vortragende: Mag. Carina Stabauer. Anmeldung bis 29. 4.

Mittwoch, 19. 5., 19 Uhr: „Familie in Balance“, Vortragende: Mag. Alexa Raninger. Anmeldung bis 14. 5.

Montag, 31. 5., 19 Uhr: „Familie im Glück“, Vortragende: Mag. Christine Hager. Anmeldung bis 26. 5.

Mittwoch, 16. 6., 19 Uhr: „Familienräume und -grenzen“. Vortragende: Mag. Heide Demel-Holl. Anmeldung bis 11. 6. Anmeldung bis zum angegebenen Termin unter 0664 8262715 oder Mail (fbz.mondseeland@ooe.familienbund.at).

Soziale Impulse für die Region

**ANKER sein
HALT geben**



Umfassendes Testangebot

Seit März macht zweimal wöchentlich eine mobile Covid19-Teststation Halt in der Galerie Schloss Mondsee, Schlosshof 5. Für die Bevölkerung des Mondseelandes besteht jeweils Montag (8 - 12 Uhr) und Donnerstag (13.30 - 17 Uhr) die Möglichkeit, einen kostenlosen Antigen-Test durchzuführen. Eine vorherige Anmeldung auf der Homepage des Landes OÖ (<https://ooe.oesterreich-testet.at/#/registration/start>) wird empfohlen; ohne Terminvereinbarung sind Wartezeiten einzurechnen.

Unabhängig von den Tests in der Galerie bieten die Apotheken im Mondseeland während der Öffnungszeiten kostenlose Tests an. Anmeldung unter 06232 36444 (Mondseeland-Apotheke) oder 06232 2230 (Apotheke Mariahilf).

Mondsee wird Impf-Standort

Die Registrierung für die Corona-Schutzimpfung erfolgt weiterhin über die Homepage des Landes OÖ (www.land-oberoesterreich.at) bzw. telefonisch unter 0732 7720 78700. Vormerken lassen können sich alle Personen über 16. Fix ist, dass Mondsee einer von drei Impf-Standorten im Bezirk wird. Die Details (Öffnungszeiten etc.) dazu sind noch nicht bekannt.